

Rabener Anzeiger

ersch. Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
wöchentliches Beilagen sowie eines illustrierten
Wochenblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Heidersdorf,
Klein- und Großhölza, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtitz etc.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für andauernde Inserate 15 Pf.,
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 25. Herausgeber: Amt Deuben 114. Dienstag, den 26. Februar 1907. Herausgeber: Amt Deuben 114. 20. Jahrgang.

Dienstag, den 26. Febr. d. Ja.
nachm. 7 Uhr
Sitzung des Stadigemeinderates.
Die Tagesordnung hängt im Flur des Rath-
hauses (1. Trepp) aus.
Rabenu, am 25. Februar 1907.
Der Bürgermeister.
Wittig.

Aus Nah und Fern.
Rabenu, den 25. Februar.

Die vom hiesigen Gewerbeverein in
geplante Ausstellung wird nunmehr bestimmt
in der Zeit vom 20. Juli bis Ende August
d. J. veranstaltet werden. Bis jetzt haben
59 Rabener Firmen, darunter die größten
am Platze, ihre Beteiligung zugesagt.
Die Freiwillige Feuerwehr der
Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft hielt am
14. Februar ihre diesjährige ordentliche Ge-
neralversammlung im Sängersheim ab. In
dieser wurde Jahresbericht, Kassendbericht,
Bericht des Jugendwartes erstattet und dem Felde-
weibel resp. Kassensführer einstimmig Entlastung
erteilt. Ferner wurden die sechs Vertrauens-
leute neu resp. wiedergewählt und zwar die
Kameraden Köpfer, J. Juchacz, Dietrich, Ma-
sch, Walbert und E. Södy, während man
auf Vorschlag des Gesamtausschusses das lang-
jährige Mitglied und den Mitbegründer der
Kompanie, stellvert. Spritzenzugführer Gustav
Seibeneich, einstimmig zum Ehrenmitglied
ernannte. Aus dem Jahresbericht entnehmen
wir noch Folgendes: Die Kompanie hatte zu
Anfang des Jahres 1906 einen Mannschafts-
bestand von 41 Mann, 1 Ehrenmitglied, 1
passives Mitglied; aufgenommen sind im Laufe
des Jahres 8 Mann und 1 passives Mitglied,
ausgetreten 10 Mann. Bestand also zu An-
fang des Jahres 1907 39 Mann, außerdem
1 Ehrenmitglied, 2 passive Mitglieder. Zur
Erfüllung wurde die Kompanie im ver-
wichenen Jahre 5 mal alarmiert und zwar
am 28. Juni, abends halb 9 Uhr zum Brande
des Stellmachers Lehmann'schen Wohnhauses in
Borlas. Entstehungsurache: Witzschlag.
Stellvert. Hauptmann Hand rücker mit 19
Mann und der städtischen Spritze ab und bedie
auf Anordnung des Herrn Gemeindevorstandes
die gefährdete Mühle. In Gebrauch kamen
120 Meter Schlauch. — 6. Juli, abends 7
Uhr, Hochwassergefahr in Unter-Rabenu.
Eine Anzahl Feuerwehrleute war bis gegen
8 1/2 Uhr tätig, worauf dann noch eine Nach-
wache von 7 Mann gestellt wurde. — 29.
September, früh 4 Uhr, Brand der Gemeinde-
scheune in Großhölza. Die unter stellvert.
Hauptmann Hand mit der städtischen Spritze
überleitete Mannschaft kam nicht mehr in
Zug. — 21. Oktober, abends halb 10
Uhr, Brand in Großhölza. Während des
Währendes traf telephonische Nachricht ein, daß
keine Gefahr mehr vorhanden sei, weshalb die
Mannschaft unterließ. — 22. November,
nachm. 7 1/2 Uhr, Reinfener im Dachstuhl des
Weschler Reihig'schen Wohnhauses. Zug-
führer Gerlach und Hydrantenleitungsleiter
W. Gerlach rückten sofort mit 11 Mann und
Hydrantenwagen ab und beseitigten mit einer
Schlauchleitung die Gefahr. — An Versamm-
lungen fanden statt 1 ordentliche Generalver-
sammlung, 1 außerordentliche Generalver-
sammlung, 2 Monatsversammlungen, 5 Ausschü-
ssungen. Übungen wurden 13 abgehalten,
darunter Inspektion durch den Verbandsaus-
schuß und Übung in Gemeinschaft mit der
städtischen Pflichtfeuerwehr am 10. Juni. —
Die beiden letzten Übungen des Jahres 1906
wurden als Angriff-Übungen ausgeführt. Die
ertere am Wohngebäude der Sächsisch. Holz-
Industrie-Gesellschaft unter Führung von Zug-
führer Gerlach und stellvert. Spritzenzugführer
W. Gerlach, die zweite am Fabrik- und Wohn-
gebäude des Herrn Stuhlfabrikanten Metz unter
Führung von Zugführer Köpfer und stellvert.
Spritzenzugführer Köpfer. Die Pläne zu diesen

Angriffs-Übungen waren ebenfalls von den
genannten Führern ausgearbeitet. Gelegen-
lich der Inspektion wurden durch den Verbands-
vorsitzenden, Herrn Brandmeister Herrmann,
Dresden, den Kameraden Heinrich Juchacz u.
Herrmann Gerlach das Diplom des Landes-
ausschusses sächsischer Feuerwehren für 20 Jahre
ununterbrochene Dienstzeit auf Antrag des
Stadigemeinderates unter freilichlicher Ansprache
überreicht. Feuerwehr bei Theaterauffüh-
rungen usw., und zwar je 1 Führer nebst 2
Mann, wurden in 9 Fällen grt. lt.
Die Dresdner Kreisfeuerwehrgesellschaft
hat dem Heizer Robert War Lehmann in
Großhölza für die von ihm am 11. Januar
mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung
zweier Knaben vom Tode des Ertrinkens eine
Belohnung bewilligt.
Nach dem Rechenschaftsbericht der Sächs.
Holzwarenfabrik Böhme u. Co., A.-G. in Di-
psoldiswalde für 1906/07 haben sich die
im Anfange des Geschäftsjahres ausgesprochenen
Erwartungen nicht nur in Bezug auf den er-
zielten Gewinn, sondern auch hinsichtlich der
weiteren Ausbreitung des Unternehmens er-
füllt, so daß der Vorstand den Jahresabschluss
als einen befriedigenden bezeichnen kann, um
so mehr, als die Verkaufspreise den teilweise
sehr billigen Konkurrenzpreisen angepaßt werden
mussten. Verluste hatte die Gesellschaft keine.
Erzielt wurde ein Bruttoertrag von 190846
Mark (86648 M. l. B.), wovon die Abschrei-
bungen mit 26283 M. zu kürzen sind, so daß
ein Reingewinn von 93922 M. (70827 l. B.)
verbleibt, der wie folgt verteilt werden soll:
dem Reservefonds 4696 M., 8 Proz. Dividende
66000 M. (8 Proz. l. B. auf 600000 M.
Grundkapital), Vortrag auf neue Rechnung
11597 M., Vergütung an den ersten Auf-
sichtsrat 6939 M., Lantime an den Vorstand
4689 M. Die Fabrik ist in sämtlichen Ab-
teilungen im neuen Geschäftsjahre gut beschäftigt.
Die 3. Strafkammer des Rgl. Land-
gerichts Dresden verhandelte gegen den 50
Jahre alten, aus Pörsdorf bei Charand
gebürtigen, zuletzt in Dresden wohnenden Bau-
meister Julius Otto Lungwitz wegen Untren-
dlichkeit und Betrugs. Der Angeklagte war
seit dem Jahre 1883 selbständiger Baumeister
in Wilsdruff. Bis zum Jahre 1900 ging
das Geschäft gut, dann geriet Lungwitz in be-
drängte Vermögenslage, da er viele Grund-
stücke erworben, diese bebaut und die Häuser
nicht verkaufen konnte. Seiner eigenen Angabe
nach hat sich der Angeklagte seit Herbst 1903
durch Gefälligkeitsakzte „fortgewürgt“. Wäh-
rend der Zeit vom September 1905 bis Mai
1906 hat Lungwitz 101 Wechsel angefertigt
und auf diese falsche Akzte gebracht. Die
Gesamtsumme beträgt 68210 Mark. Der An-
geklagte gab diese gefälschten Wechsel bei der
Reichener Bank, dem Vorkaufverein im Pl.
Grunde, Kitzig in Wildbrunn etc. zum Diskont.
Lungwitz verwendete den Erlös zur Deckung
von Verbindlichkeiten und zur Bezahlung lau-
fender Wechsel. Das Urteil lautete auf 3
Jahre Gefängnis; 3 Monate gelten als verbüßt.
Kleine Notizen. — Beim Ueber-
schreiten der Eisdelle der Elbe zwischen Lei-
pzig und Pommern brach der 28 Jahre
alte Tagelöhner Johann Ringel aus Lewin
ein und ertrank. Seine Leiche konnte noch
nicht gefunden werden. — In Plauen i. V.
fiel eine Mutter infolge eines Krampfanfalles
über die Wiege ihres Sohnes, so daß dieses
erstickte. — Zwischen Borsdorf u. Gerichts-
hain wurde der Bahnwärter Sey von einem
Junge tödlich überfahren. Der auf einem Dienst-
zuge begriffene Verunglückte hat vermutlich
einem Zuge ausweichen wollen, ist aber von
diesem erfaßt u. zur Seite geschleudert worden.
— Einen Mord und Selbstmord verübte am
Donnerstag morgen gegen 4 Uhr in Werns-
dorf bei Jittau der 40jährige Fabrikbesitzer
Hermann Klatsch, ein hervorragender Textil-
industrieller. Er werte zunächst, wahrscheinlich
mit deren Einverständnis, seine 30jährige Ehe-

frau durch einen Schuß in die Brust und
darauf sich selbst durch einen Schuß in den
Rund. Das Motiv zu der Tat ist in einer
schweren Krankheit Klatschs und dem kürzlich
erfolgten Tode eines 6jährigen Kindes zu suchen,
über den sich die Eltern nicht hinwegsetzen
vermochten. Er lebte mit seiner Frau im besten
Einvernehmen. Ein 11jähriger Sohn und ein
6jähriger Tochterchen betrauern den Tod ihrer
Eltern. — Zwei gefährliche Burschen, der Berg-
arbeiter Max Bruno Ott aus Wilkau und
der Tagelöhner Joseph Stieber aus Wraun-
berg, sind jetzt auf längere Zeit unschädlich
gemacht worden. Die beiden, die schon eine be-
wegte Vergangenheit hinter sich haben, kamen
auf ihren Streifzügen auch nach Worslitz. B.
Dort überfielen sie abends in der 11. Stunde
den 71 Jahre alten pensionierten Weichenwärter
Jalob, warfen ihn zu Boden und raubten ihm
das Portemonnaie, in welchem sich 10 Pf. be-
fanden. Es gelang, die beiden Räuber zu er-
greifen. Das Schwurgericht Plauen verurteilte
sie zu je 7 Jahren Zuchthaus und Stellung
unter Polizeiaufsicht. — Der Sturm hat das
Dach der früher David Richter'schen Niederlage
in Dederan abgehoben und die beiden da-
rauf liegenden 76 bzw. 54 Pfund schweren
Steine in weitem Bogen hinabgeschleudert.
Der schwerere Stein ist mit großer Gewalt
durch das Fenster des gegenüberliegenden
Sächsischen Wohnhauses in die Stube geschlagen.
Dabei hat er die am Fenster sitzende, an der
Nähmaschine beschäftigte Tochter des Herrn
Gölich am Kopfe verletzt und ihr den Arm am
Handgelenk gebrochen. Die Zimmermännche
Jiegele ist auch in Mitleidenschaft gezogen
worden; doch hat der Sturm die Dampfse-
lungsworfen. Diese ist auf das Arbeiterwohn-
haus und den Bennofen gefallen und hat beide
Baulichkeiten stark beschädigt. — Am Freitag
nachmittag verlor die Frau des Klempner-
meisters Scheibner in Schöndau bei Wilden-
fels ihr 7/8 Jahre altes Kind durch Raufen-
stische in den Hals zu töten. Daraus verübte
sie Selbstmord. Das Kind dürfte kaum mit
dem Leben davonkommen.
— In Könnigstein sind die Preise für
Schweinefleisch und die einjährigen Wuch-
forten wieder um 10 Pfennige reduziert worden.
Das Pfund Schweinefleisch kostet jetzt 70 Pf.,
Wurst 80 Pf.
Dresden. Schwer verunglückt ist in einer
Holzbearbeitungsfabrik der Wildenruffer Vorstadt
ein Gehilfe. Er hatte im Lager auf einem
Holzstapel stehend, Bretter herunterzureißen,
verlor dabei das Gleichgewicht und wurde von
einem herunterstürzenden Bretter in großem
Bogen durch die Luft auf den Hof geschleudert,
wo er bewußlos liegen blieb. Mit anscheinend
schweren inneren Verletzungen wurde der Ver-
unglückte aufgehoben.
— Zu dem verunglückten Gattenmoed des
Postkassiers Schlenker ist zu berichten, daß
das Befinden der verletzten Ehefrau eine ge-
richtliche Vernehmung zuließ. Schlenker ge-
stand, die Tat vorbereitet und aus Verzweif-
lung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben,
da das Mädchen, mit dem er ein nicht ohne
Folgen gebliebenes Liebesverhältnis unterhielt,
fortgesetzt auf Eirat drängte.
— Am 26. April v. J. wurde in Könnig-
sitz die Gasmesserschraube Alma Graf im
Walde, nahe an der Gasanstalt, ermordet auf-
gefunden. Der Leichnam zeigte die Merkmale
von heftigen Schlägen gegen den Kopf. Auch
war er in rufloser Weise geschändet. Bald
darauf wurde der Ehemann der Ermordeten,
der vormalige städtische Gasmesserschraube,
als des Mordes verdächtig verhaftet, später aber
wieder freigelassen. Die Verdachtsmomente ver-
dichteten sich jedoch, so daß eine erneute Ver-
haftung erfolgte. Nach fast einjähriger Unter-
suchung wurde Graf vor die Geschworenen in
Freiberg gestellt. Aus verschiedenen Umständen
nimmt die Anklage an, daß der Gasmesserschraube
Graf, der sich in Gelbeslegenheit befand,
seine Frau ermordet hat, um die Lebensver-

sicherungssumme zu erhalten. Seine Frau hatte
sich bei Begehren ausgesprochen, daß ihr Mann
ihr nach dem Tode trachte, weil es ihm auf
ihre Lebensversicherungssumme ankomme. Da
der Angeklagte hartnäckig leugnet, so ist ein
umfangreicher Indizienbeweis notwendig. Zeuge
der Tat scheint nur ein 3 bis 4 Jahre altes
Kind des Grafen gewesen zu sein.
— Nach dreitägiger Verhandlung wurde der
vormalige städtische Gasmesserschraube Karl Wilhelm
Gustav Graf aus Könnig, wegen vorsätzlichen
Totschlags, begangen an seiner Ehefrau, vom
Schwurgericht Freiberg zu 15 Jahren Zucht-
haus und 10jährigem Ehrenrechtsverlust ver-
urteilt. Die Schulfrage nach vorsätzlicher
Tötung, ausgeführt mit Ueberlegung hatten
die Geschworenen verneint, wodurch der Ver-
urteilte der Todesstrafe entgangen ist. Der
Angeklagte leugnet die Tat auch jetzt noch.
Als das Urteil verkündet wurde, brach er in
Tränen aus und rief: „Machen Sie mich
lieber tot!“, beugte sich dann aber und
ließ sich ohne Widerstand abführen.
— Wie bereits gemeldet, wurde in Könnig
die Frau eines Fabrikfeuermanns er-
hängt aufgefunden. Da an der Toten blutende
Verletzungen zu bemerken waren, so entstanden
bald Zweifel an einem Selbstmord, und es
wurden Gerüchte im Umlauf, die den Ehemann
mehr oder weniger schwer belasteten. Bei seiner
polizeilichen Vernehmung erklärte dieser, die an
der Toten befindlichen Verletzungen rührten
davon her, daß er die Frau bei einer in der
Nacht zum Sonntag haltgehaltenen heftigen
Auseinandersetzung geschlagen habe. Die An-
gelegenheit beschäftigt jetzt die Staatsanwalt-
schaft. Die unglückliche Frau hinterläßt zwei
kleine Kinder.
— Der Untergang des Dampfers 'Berlin'
hat, wie nunmehr schließt, 129 Menschen das
Leben gekostet. Die auf dem Wrack befindlichen
15 Personen sind am Sonnabend gerettet wor-
den. Unter ihnen befinden sich zwei Dresdener
Damen. Die Kaiserin ließ durch den Gesandten
Schlözer den Ueberlebenden und Hinterbliebenen
ihre herzlichste Anteilnahme ausdrücken.
— Vom Schwurgericht Bayreuth wurde
der erst 25 Jahre alte, in Niederderwisig ge-
borene Fabrikarbeiter Karl Gustav Dertor
wegen versuchten Euthanasieverbrechens, Soll-
endeter und versuchter Brandstiftung zu 14
Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrenrechts-
verlust verurteilt. Dertor ist trotz seiner Jugend
bereits 8 mal vorbestraft, darunter schon ein-
mal mit 5 Jahren Zuchthaus wegen Brand-
stiftung. Er legte ein offenes Geständnis ab,
sah seinen schlechten Lebenswandel recht wohl
ein, meinte jedoch, bessern könne er sich nicht.
— Im oberen Vogtland, namentlich
in der Gegend von Adorf, Rostbach u. Alch,
Bad-Eiter usw., herrscht ein Schneesturm,
wie er dort noch nicht gewöhnt hat. Die Schne-
wehen erheben sich mehrere Meter hoch auf
den Landstraßen. Jede Verbindung zwischen
Stadt und Land ist unmöglich. Die Landpost
hat ihre Tätigkeit eingestellt. Dagegen ruht
seit 24 Stunden der Betrieb auf der Strecke
Adorf-Rostbach-Alch vollständig. Zwischen Rost-
bach und Alch liegt ein Eisenbahnzug auf
offener Strecke völlig im Schnee. Mit Hilfe
zweier Lokomotiven war es nur möglich, die
dritte Lokomotive loszubringen und nach Alch
zu fahren. Gegen 400 Schauler sind tätig,
um die Schneemassen auf den Verkehrswegen
einigermaßen zu ebnen.
Kirchennachrichten von Rabenu.
Mittwoch, den 27. Februar, Landesküstung,
vorm. halb 9 Uhr Beichte, vorm. 10 Uhr Gottes-
dienst mit Feyer des heil. Abendmahls. Kollekte
f. die innere Mission. Predigttext: Luc. 23, 6-12.
Der Konfirmandenunterricht der Knaben
findet des Vortags halber Freitag, den 1. März
nachm. 2 Uhr im Schulzimmer Nr. 4 statt.
Die Abendkommunion fällt in dieser Woche
aus. Das Fastenbeten in Obernaundorf findet
am 3. März nachm. 6 Uhr statt, etwaige Taufen
am 3. März nachm. halb 6 Uhr in der Schule.